



er Umzug in Wargolshausen war mit oder ohne Schirm bnut, trotz des Regens. Das zeigten diese Gardemädchen.

FOTOS: REGINA VOSSENKAUL

# Schirme und Umhänge statt großer Wagen

Wargolshausen ließ aus wettertechnischen Gründen nur Fußgruppen starten

Von unserer Mitarbeiterin  
REGINA VOSSENKAUL

**WARGOLSHAUSEN** Die Wettervorhersage wurde von den Veranstaltern des Rosenmontagszugs der Wa-Ka-Ge ständig verfolgt. Können sie es wagen, den Zug starten zu lassen? Oder ist es für die Wagen mit ihren hohen Aufbauten zu gefährlich? „Sicherheit geht vor“, hieß es schließlich. Und so startete der Gaudiwurm nicht in Junkershausen, wie zunächst vorgesehen, sondern in Wargolshausen direkt und zwar ohne Wagen. Alle Fußgruppen waren willkommen.

Der Rosenmontagszug ist mittlerweile der Höhepunkt des Wargolshäuser Faschings. Seit 1968 gibt es ihn, er hat sich aus kleinsten Anfängen zu einem Besuchermagnet für den ganzen Landkreis entwickelt. Viel Mühe geben sich nicht nur die vielen Aktiven, die Wagenbauer, Fußgruppen und Musikkapellen, beliebt ist auch das bunte Faschingstreiben im und am Haus des Gastes. „Zunächst waren Windgeschwindigkeiten um die 60 km/h angesagt, da hätten wir den Zug wie geplant noch durchgeführt. Als die Vorhersage jedoch bei 85 km/h lag, gab es eine Besprechung mit den Verantwortlichen der VG Heustreu, der Gemeinde Hollstadt und der Wa-Ka-Ge mit dem Ergebnis, den Zug starten zu las-

sen, aber die Wagen auszuschließen. Außerdem wurde der Weg verkürzt“, berichtete Wa-Ka-Ge-Gesellschaftspräsident Marco Wicht.

Trotz des strömenden Regens waren viele Zuschauer gekommen, die sich überall, wo sich eine trockene Ecke anbot, Unterschlupf suchten. Das Haus des Gastes war natürlich das Zentrum der Rosenmontags-Gaudi, dort wurde zuvor Mittagessen angeboten und es durfte gefeiert werden bis in die Nacht hinein. Für die Straßensperren wurden weniger Feuerwehrleute gebraucht als geplant, Alsleben und Merkershausen blieben dabei und unterstützten ihre Kollegen.

Von den für den Rosenmontagszug angemeldeten rund 70 Wagen und Fußgruppen kamen rund 20, einige hatten auf ein kleineres Fahrzeug umgesattelt, einige kamen ganz zu Fuß, dazu gehörten die Vorstände der befreundeten Faschingsvereine. Die Musikkapelle aus Mellrichstadt führte den Zug an, dann folgte der Elferrat der Wa-Ka-Ge mit Gesellschaftspräsident Wicht, der Juniorgarde und den Blauen Dragonen, meist mit Umhängen und Schirmen gegen den Regen geschützt, einige hielten auch so dem Wetter stand.

Zu den Fußgruppen gehörte der Kindergarten Wargolshausen mit

ihren zu Segelschiffen umgebauten Tretautos, passend zum Motto „Piraten und Wikingern“. Eine Damen-Fußgruppe war als „Füchse“ unterwegs und verteilte eifrig Süßigkeiten, die Musikkapelle aus Wülfershausen ließ sich ebenfalls nicht abschrecken und lief im Zug mit. Das Flugzeug von „Airport Wargolshausen“ blieb am Boden, es folgten Fußgruppen aus Bahra, Mellrichstadt, Aubstadt, Sondheim, Irmelshausen, Filke und Wargolshausen. Die Jugendlichen des „Container Wargolshausen“ waren mit ihrem niedrigen Mottowagen „Weihnachtsmarkt“ dabei - der Weihnachtsmann war wetterfest. Die Sambagruppe aus Hendingen

brachte Rhythmus in den Rosenmontagszug, die Garten-Fußgruppe aus Wargolshausen grüßte mit schönen Blumenkostümen.

Der Wille Joud, ein Symbol für den Fasching in Wargolshausen, musste diesmal auf die Teilnahme verzichten. „Die historischen Masken dürfen nicht gefährdet werden“, sagte Wicht dazu. Er bedankte sich bei allen, die als Teilnehmer oder Zuschauer gekommen waren und sich von den widrigen Umständen nicht abschrecken ließen.

**ONLINE-TIPP**  
Weitere Bilder unter  
<http://rhoengrabbfeld.mainpost.de>



Die Wülfershäuser Musiker ließen sich nicht abschrecken.



Der Wagen des Wa-Ka-Ge-Elferrats musste stehen bleiben.